

Wahrhaftigkeit

Viele junge Menschen, aber nicht nur junge, werfen den Politikern vor, dass sie nicht ehrlich sind. Auch der Kirche wird dies vorgeworfen und manchmal ist dieser Vorwurf auch nicht zu Unrecht. Die Menschen wollen Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit in Politik, Kirche und Gesellschaft. Die französischen Arbeiterpriester, die bis zu ihrer Pensionierung als Fabrikarbeiter arbeiten, um durch ihr Leben und durch ihre Präsenz die Botschaft Jesu in der Arbeitswelt zu verkünden, sagen, dass für sie die Glaubwürdigkeit und Wahrhaftigkeit das Wichtigste ist. Sie sagen: Mein ganzes Leben muss für die arbeitenden Menschen völlig wahr und durchsichtig sein. Die sogenannte Notlüge ist gesellschaftsfähig geworden. Kinder werden schon dahin erzogen, dass sie in manchen Situationen nicht die Wahrheit sagen sollen. Zu falsch verstandener Diplomatie gehört Trickserie, Taktik und Verlogenheit dazu. Jesus denkt hier anders. In der Bergpredigt sagt er: „Eure Rede sei Ja oder Nein und nichts dazwischen.“ Jesus möchte den ehrlichen Menschen. Nicht weil die Wahrheit dann doch eines Tages ans Licht kommt sollen wir wahrhaftig sein, sondern weil es zum Wesen des Christentums gehört, ein wahrhaftiger Mensch zu sein.



Die Wahrheit zu verteidigen, sie demütig und überzeugt vorzubringen und sie im Leben zu bezeugen, sind daher anspruchsvolle und unersetzliche Formen der Liebe. Denn diese »freut sich an der Wahrheit« (1 Kor 13, 6) Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit.

Caritas in veritate, Benedikt XVI (2009)

- Wie oft könnt ihr erleben, dass Mitmenschen eine Notlüge einsetzen?
- Gelingt es euch selbst immer wahrhaftig zu sein?
- Ist die Diplomatie nicht vorrangig auf Wahrheit aufzubauen?
- Was kannst und möchtest du tun, damit in deinem Umfeld Wahrhaftigkeit gelebt wird?